

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold, Horb und Herrenberg.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerei.

Nro. 18. Freitag den 3. März 1826.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Oberamtsgericht Rottenburg.

Rottenburg. (Schuldenliquidationen.) In nachstehenden Ganntfachen werden an den angezeigten Tagen je Morgens 8 Uhr die Schuldenliquidationen vorgenommen und dabei Vergleichversuche gemacht werden, und zwar bei

- 1) Johann Martin Krum von Deschingen, am
Mittwoch den 29. März d. J.
auf dem Rathhaus in Deschingen.
- 2) Kaspar Hagenbach von Deschingen, am
Donnerstag den 30. März d. J.
auf dem Rathhaus in Deschingen.
- 3) Michael Steinhilber von Mößlingen, am
Freitag den 31. März d. J.
auf dem Rathhaus in Mößlingen.
- 4) Nikolaus Schäfer, Schuhmacher von
Wendelsheim, am
Montag den 3ten April d. J.
auf dem Rathhaus in Wendelsheim.

Alle diejenigen nun, welche aus irgend einem Grund Ansprüche an diese Ganntmassen zu machen, oder sich etwa für die Gemein-schuldner verbürgt haben, werden daher auf-gefordert, an den festgesetzten Liquidations-tagfarthen zur bestimmten Zeit auf den Rath-

häusern der benannten Orte entweder in Per-son oder durch gehörig Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Forderungen anzuzeigen und was sich zum Beweis für dieselben in ih-ren Händen befindet, vorzulegen, und sich dabei über eine göttliche Uebereinkunft zu er-klären. Auch steht es den Gläubigern frei, ihre Forderungen schriftlich anzumelden, und damit zugleich die in ihren Händen be-sündlichen Urkunden, und andere Beweis-mittel beziehungsweise vorzulegen und an-zuzeigen. Gegen alle diejenigen aber, welche unterlassen werden, bei diesen Verhand-lungen ihre Forderungen anzumelden, oder von welchen solche nicht aus den Gerichts-akten bekannt sind, wird am Schluß dersel-ben der Ausschluß von den gegenwärtigen Massen ausgesprochen werden.

Den 23. Februar 1826.

R. Oberamtsgericht
Act. Bazlen.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. (Ediktallabung.) Ueber ein von dem vormaligen Kaplan Stahl zu Rohrs-dorf der Gemeinde daselbst angeliehenes, und nachher der Heiligenpflege allda legitimes Kapital von 200 fl. wird die Schuldburkunde vermisst.

Auf Ansuchen der gedachten Gemeinde, wird der etwaige Besitzer dieser Urkunde, oder wer sonst Ansprüche an den Werth der-selben machen zu können glaubt, hierdurch aufgefordert, solche binnen 90 Tagen vor

unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos wird erklärt werden.

Den 21. Februar 1826.

R. Oberamtsgericht
Hoffacker.

Na gold. (Warnung.) Jung Christoph Koller, Metzger in Wildberg und Johann Georg Haar, Zimmermann in Mindersbach, sind so verschuldet, daß deren geringes Vermögen nicht einmal zu Befriedigung der vorzugtesten Gläubiger hinreicht.

Die Einleitung des Ganntverfahrens gegen dieselben würde zwecklos seyn, und unnützligen Kostenaufwand verursachen; daher beschränkt man sich darauf, die Gläubiger auf diesem Weg hiervon in Kenntniß zu setzen, und Jedermann zu warnen, mit genannten Schuldneren Rechtsgeschäfte zu machen.

Den 21. Febr. 1826.

R. Oberamtsgericht
Hoffacker.

Oberamtsgericht Horb.

Waiblingen, Horber Oberamtsgerichts. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Georg Teufel, Bürgers und Beckers zu Waiblingen, ist der Gannt oberamtsgerichtlich erkannt, und wird die Schuldenliquidation am

4. April Vormittags

auf dem Rathhause zu Waiblingen vorgenommen werden.

Die sämmtlichen Gläubiger und Bürgen des Gemeinschuldners werden daher aufgefordert, an obengedachtem Tage und Ort, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderungen und deren Rechte darzuthun, widrigenfalls sie durch das am Ende der Verhandlung auszusprechende Präclusiv-Erkenntniß von der Ganntmasse ausgeschlossen werden.

Den 15. Februar 1826.

R. Oberamtsgericht Horb.
Act. Herrmann.

Oberamtsgericht Herrenberg.

Hagelloch. Oberamtsgericht Herrenberg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Jg. Adam Seyboldt, Adams Sohn, von Hagelloch, ist auf den Fall, daß kein Borg- oder Nachlaßvergleich sollie erzielt werden können, der Gannt oberamtsgerichtlich erkannt und wird deshalb die Schuldenliquidation am

Montag den 10. Apr. 1826. J.

vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Bürgen des Gemeinschuldners werden daher aufgefordert, an dem bestimmten Tag Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Hagelloch entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch ihre Forderungen durch schriftliche Reccess: zu beweisen und sich zugleich über einen Borg oder Nachlaßvergleich zu erklären. Gegen die Nichterscheinenden wird am Ende der Liquidationsverhandlung der Ausschlußbescheid ausgesprochen werden.

So beschloffen im R. Oberamtsgericht
Den 16. Februar 1826.

Feyer.

Universitäts-Cameralamt Tübingen.

Tübingen. (Güterverkauf.) Folgende Güter werden hiemit von dem Universitätscameralamt zum Verkauf ausgesetzt, als:

2½ Brel. 12½ Mthn. Wiesen und Ackerfeld im Burgholz;

1½ Brel. Acker daselbst;

½ Brel. — eben daselbst;

2 Brel. 10 Mthn. alldorten;

½ Brel. 16 Mthn. daselbst;

Die Liebhaber können solche täglich in Augenschein nehmen, und unter billigen Bedingungen Käufe abschließen mit dem

R. Universitätscameralamt.

Cameralamt Herrenberg.

Domaine Schaihof. (Holzverkauf.) Zu einem aufstreichweisen Verkauf von Kasten- und Nelschholz verschiedener

Sattung aus dem sogenannten Schaidwäld, den ist

Montag der 6. März bestimmt und der Anfang ist Morgens um 10 Uhr. Je nach Umständen wird zugleich eichenes Holz auf dem Stamm verkauft. Die Ortsvorsteher werden ersucht, dies hinlänglich bekannt machen zu lassen.

Den 27. Febr. 1826.

K. Hof-Cameralamt Herrenberg.

Forstamt Tübingen.

Veßenhausen. (Bekanntmachung.) Wegen vorgekommener Fälle wird hiemit Jedermann öffentlich gewarnt, auf die Felder u. s. w. Hunde mitzunehmen und junge Hasen todt zu schlagen, oder mit nach Hause zu tragen. Jede Uebertretung dieser Verbote wird unnachsichtlich mit der gesetzlichen Strafe belegt werden.

Den 27. Februar 1826.

K. Forstamt Tübingen.

Tübingen. (Mühleverleihung.) Da die Verleihung der zur hiesigen Stadt gehörigen untern Haagthormühle die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird eine neue Verleihung auf drei Jahre am

Donnerstag den 16. März

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden.

Diese Mühle hat einen Gerb- und drei Mahlgänge; Liebhaber können solche nach Belieben in Augenschein nehmen und sich mit obrigkeitlich gefertigten, oberamtlich gestiegelten Zeugnissen über guten Ruf, Tüchtigkeit und Vermögen zu einer Kaution von 1700 fl. versehen, bei der Verhandlung einfinden.

Den 15. Febr. 1826.

Stadtschultheißenamt und
Stadtrath.

Tübingen. (Gläubigervorladung.) Ueber das Vermögen des hiesigen Gerichtsaufwärters, Georg Friedrich Waiblinger, hat das königliche Oberamtsgericht den

Gannt auf den Fall erkannt, daß kein Borg- oder Nachlaßvergleich zu Stande kommt.

Es werden deshalb in Folge oberamtlicher gerichtlichen Auftrags, sämmtliche Waiblinger'sche Gläubiger aufgefordert, sich zu Angabe und Liquidation ihrer Forderungen, womit ein Borg oder Nachlaßvergleichs Versuch verbunden wird, am

Samstag den 4ten März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

bei Strafe des Ausschusses von der Masse, auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden.

Den 14. Febr. 1826.

Stadtrath.

Tübingen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Mt Christoph Waiblinger, Weingärtners dahier, hat das königl. Oberamtsgericht den Gannt erkannt, und dem Stadtrath die Behandlung dieser Gannt'sache übertragen.

Es werden deshalb sämmtliche Gläubiger desselben aufgefordert, zur Angabe und Liquidation ihrer Forderungen am

Montag den 20ten März d. J.

Nachmittags 2 Uhr bei Strafe des Ausschusses, auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Bemerkt wird übrigens noch, daß das Vermögen bloß in 280 fl. besteht, von dem zuerst 184 fl. Steuern zu bezahlen sind. Den Rest erschöpft das Eheweib mit ihrer Bringensforderung und die Kinder mit ihrem Muttergut, weshalb alle nicht besonders bevorzugte Gläubiger wohl daran thun werden, wenn sie sich gar nicht melden.

Den 24. Februar 1826.

Stadtrath.

Tübingen. (Heu und Dehind zu verkaufen.) Das im botanischen Garten erzeugte Heu und Dehind ist zum Verkauf ausgesetzt und können sich die Liebhaber dazu bei Hrn. Universitätsgärtner Orthmann melden.

Den 26. Februar 1826.

Gartendirection.

Magold. (Gläubigervorladung.) Oberamtsgerichtlicher Verfügung vom 16. v. M. zu Folge ist die unterzeichnete Stelle

legitimirt, das Schuldenwesen des hiesigen Bürgers und Schenkwirthe, Christian Gänther, im Wege des Vergleichs, durch eine außergerichtliche Schuldenverweisung erledigen zu dürfen, daher denn alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund an dem Schenkwirth Gänther eine Forderung zu machen oder sich für solche verbürgt haben, hiezu mit aufgerufen werden, bis

Freitag den 31. März

Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus entweder in Person, oder durch gehdrig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche zu liquidiren und sich über einen Nachlaßvergleich zu erklären, oder aber unter Bemerkung dieser Erklärung bis dahin schriftliche Reccesse einzureichen.

Gegen die Nichterscheinenden wird auf den Fall eines zu Stande kommenden Vergleichs am Montag den 2ten April der Ausschlußbescheid oberamtsgerichtlich ausgesprochen werden.

Den 18. Febr. 1826.

Der Stadtrath.

Bohn dorf. Oberamtsgericht Herrenberg. (Gläubigeraufforderung.) Um die Güterzieher des Johann Friedrich Weimer, Orgelmachers Sohn, ledig, regelmäßig vorweisen zu können, werden dessen Gläubiger aufgefordert, innerhalb 30 Tagen ihre Forderungen an denselben um so gewisser bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und rechtlich zu erweisen, als sie sonst nach dieser Zeit bei der Vertheilung der jetzt vorhandenen Masse unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 16. Febr. 1826.

Der Gemeinderath
allhier.

Oberthalheim. Nagolder Gerichtsbezirks. (Gläubigervorladung.) Oberamtsgerichtlicher Verfügung zu Folge, werden die Gläubiger der verstorbenen Agatha, weil. Matthäus Klenk, Bauern zu Oberthalheim, hinterlassenen Wittwe und deren etwaige Bürgen hienit aufgefordert, bei der am

Donnerstag den 16. März vorzunehmenden Schuldenliquidation, Vor-

mittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Oberthalheim entweder in Person oder durch rechtlich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder aber bis dahin schriftliche Reccesse einzureichen, und sich in beiden Fällen über einen Borg, oder Nachlaßvergleich zu erklären, indem bei dessen Entstehung dieses Schuldenwesens durch außergerichtliche Verweisung erledigt, und die nicht erschienenen Gläubiger mit ihren Forderungen an die Vermögensmasse durch den am Montag den 20. März oberamtsgerichtlich auszusprechenden Ausschlußbescheid werden für verlußig erklärt werden.

Den 21. Febr. 1826.

Gemeinderath zu Oberthalheim.

Ebhauseu. Oberamts Nagold. (Bräuklenbauakford.) Die hiesige Gemeinde hat im nächsten Sommer eine neue hölzerne Bräuke erbauen zu lassen, welches Bauwesen nach dem Ueberschlag —: 488 fl. 12 kr. beträgt, und am

Donnerstag den 16. März d. J.

im Abstreich verakkordirt werden wird, diejenigen Maurer und Zimmerleute, welche sich über die erforderlichen Baukenntnisse, so wie auch mit einer, der Akkordssumme gleichkommenden, gerichtlich bestätigten Caution auszuweisen vermögen, werden hiezu eingeladen, und welche sich an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr, dahier auf dem Rathhaus einfinden wollen.

(Harzwaldverleihung.) Am nämlichen Tag Nachmittags 2 Uhr will die Gemeinde Ebhausen, auch ihre ungefähr —: 150 Mrgn. Harzwaldungen wieder auf 3 oder 4 Jahre, je nachdem sich Liebhaber zeigen — zur Harznutzung im Aufstreich verpachten; die dikkalfigen Liebhaber werden hiezu eingeladen, um dieser Aufstreichsverhandlung beliebig anwohnen zu mögen.

Den 19. Februar 1826.

Schultheiß und Gemeinderath.

Kirchentellinsfuth. Oberamts Tübingen. (Schaaflwaiberleihung.) Da die hiesige Schaaflwaiberleihung auf dieses Frühjahr zu Ende geht, so wurde der gemein-

derächtliche Schluß gefaßt, daß die Schaaf-
waide, welche 150 bis 160 Stück erträgt, am
Mittwoch den 8ten März d. J.
Vormittags 11 Uhr, auf 1 oder 3 Jahre auf
dem hiesigen Rathhaus im Luftreich verpach-
tet werden solle.

Die Liebhaber haben sich mit Prädikat
und Vermögenszeugnissen in gehbriger Form
auszuweisen und werden hiemit eingeladen,
sich zur bestimmten Zeit auf dem Rathhaus zu
Kirchentellinsfurth einzufinden, wo sie dann
selbst das Weitere noch vernehmen können.

Den 10. Februar 1826.

Schultheiß und Gemeinderath.

Nieder nau, Oberamts Rottenburg.
(Holzverkauf.) Die unterzeichnete Stelle
ist legitimirt, aus dem hiesigen Gemein-
wald 50 Stück große tannene Stämme auf-
recht an den Meistbietenden im öffentlichen
Luftreich unter folgenden Bedingungen zu
verkaufen: zu dem Erlbß werden 2 Zahlungs-
termine bedungen, nämlich die erste Hälfte
auf den 1sten Juli 1826, die zweite Hälfte
auf Jacobi 1826. Es wird bemerkt, daß die
50 Stämme nahe am Neckarfluß verkauft
werden.

Zu diesem Verkauf ist der
20ste März 1826.

bestimmt. Die Liebhaber können sich am
gedachten Tag Morgens 8 Uhr im hiesigen
Gemeinwald einfinden.

Am 28. Febr. 1826.

Schultheiß und Gemeinderath.

Feldorf, Oberamts Horb. (Wirth-
schafts- und Güterverkauf.) Der hiesige
Bhwenwirth Karl Lobmiller, hat sich mit
Einwilligung seiner Ehefrau, Maria Anna,
geborne Fechter, besonders in Anbetracht
ihrer kinderlosen Ehe, und seines hohen
Alters und presshaften Umständen, ent-
schlossen, seine eigenthümliche TavernWirth-
schaft sammt hierauf ruhenden Gerechtig-
keiten und dazu gehbrigen Gärten, Wiesen,
Aekern und Waldungen, entweder einzeln
oder im Ganzen, zu verkaufen, welche bes-
ten in:

Gebäuden:

3m Erdgeschöß.

1 Wein, und 1 Bierkeller,

Im 1sten Stock.

- 1 Malzboden,
- 1 Mezig,
- 1 Rindviehstall zu 10 Stück, und
- 1 Pferdeestall zu 8 Pferden;

Im 2ten Stock.

- 2 große heizbare Stuben,
- 1 heizbares Nebenzimmer, zwischen beiden
- großen Stuben 1 Schenkzimmer,
- 1 große Küche sammt einer Speiskammer;

Unterm Dach.

- 1 heizbares Zimmer, und
- 3 Schlafkammern;

Auf der Bühne.

hinlängliche Fruchtboden zu Aufbewah-
rung der Früchte,

1 besonders stehendes Bräuhaus, in wel-
chem sich 1 Bierkessel, 1 Mühle, 1 Malze-
dörre, 1 Branntweinhafen nebst Zuge-
hör und ein wasserreicher Schöpfbrun-
nen befinden,

1 besonders stehende Scheuer neben dem
Hause, mit

1 Gastpferdestall, und 1 Wagenschopf, dann
3 Schweineeställe;

Gerechtigkeiten.

das Recht Bier zu brauen, Branntwein
zu brennen, zu backen und zu mezzgen,
dann Wein, Bier und Branntwein zu
schenken, nebst förmlicher Gastwirth-
schaft;

Gärten.

1½ Mgn. 16½ Mthn. beim Haus, worunter
11½ Mthn. Kräutergarten nebst einem
Bienenstand, sich befinden, unweit da-
von 2 Morgen 9 Mthn. unter welchen
1½ Hopsengarten begriffen sind, ferner
1½ Btbl. Hopsengarten nächst dabei;

Wiesen.

1½ Morgen an 2 Orten;

Acker.

7 Morgen ungefähr in allen 3 Felgen;

Waldungen.

5 Morgen an 3 Orten. Nebst dem wer-
den auch Faß- und Bandgeschirr, sammt
übrigen Wirthschaftsgeräthschaften, in
den Kauf gegeben.

Der Verkauf dieser Realitäten an den Meistbietenden wird am

Montag den 3ten April

Vormittags 10 Uhr

im Ewewirthshause selbst dahier vorgenommen werden, wozu die Liebhaber mit dem eingeladen werden, daß sie die Kaufgegenstände bei dem gegenwärtigen Besitzer Lobmiller täglich einsehen und die Bedingungen erfahren können.

Auswärtige haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über Prädikat und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 16. Febr. 1826.

Schultheiß und Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Tübingen. (Güterverkauf.) Unten bemerkte Liegenschaften des alt Jakob Brodbeck sind nochmals dem Verkauf ausgesetzt, und wird zugleich bemerkt, daß den Käufern angemessene Zieler gesetzt werden, um den Kauf möglichst zu erleichtern.

Necker.

3 Brtl. 1½ Rth. in dem vordern Kreuzberg neben David Kehrre und sich selbst.

den 4ten Theil an 3 Mrgn. 6 Rthn. allda, neben sich selbst, und zwar beiderseits.

3 Brtl. 1 Rthn. allda, neben sich selbst und Pfistermeister Böffler.

Wiesen.

1½ Morgen im untern Neckarthal, neben Schuhmacher Hoch und Jakob Memmingers Wittve.

Weinberg.

¾ Mrgn. 5 Rthn. in der Kling, neben Johannes und Samuel Gugel.

Kaufsliebhaber belieben sich deshalb zu wenden an

Den 5. März 1826.

Stadtrath Kemmler.

Tübingen. (Güterverkauf.) Aus der Ganntmasse des alt Christoph Waiblinger, Weingärtners, sind folgende Güterstücke zum Verkauf ausgesetzt, als

3 Brtl. 16 Rthn. Weinberg in der Pfalzhalde, angeschlagen für . . . 200 fl.

2 Brtl. 17 Rthn. Weinberg und Vorleben in der Neuhalde, angeschlagen für 80. fl. welche am

Samstag den 18. März

zum Aufstreich gebracht werden. Die Liebhaber mögen sich bei Unterzogenem melden.

Den 1. März 1826.

Stadtrath
Bozenhardt.

Tübingen. (Hausverkauf.) Dem Unterzeichneten ist erlaubt seinen Hausantheil beim Spital selbst zu verkaufen, welcher besteht in einer Stube, Alkov, Stubenkammer, Dachkammer, Dehrenkammer, Küche und Speiskammer, einen Verschlag unter der Stege zu Holz, zwei Kammern auf der Bühne, die Hälfte an einem überbauten Hof, welches alles vor 3 Jahren ganz neu gebaut worden ist. Die Kaufsliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen, und mit ihm selbst einen Kauf abschließen.

Conrad Dannenmann,
Maurer.

Tübingen. (Hausverkauf.) Die Relikten der kürzlich verstorbenen Wittve des Consulents Kloß, sind gesonnen, das nachbeschriebene in der Neckarhalde gelegene Wohnhaus derselben zu verkaufen.

Dr. Kloß, RechtsConsulent.

Beschreibung des Hauses:

Dasselbe hat — wie solches allgemein anerkannt ist — die schönste und vortheilhafteste Lage in der ganzen Stadt, ist von 3 Seiten frei, und gewährt die herrlichste Aussicht in das Neckarthal und gegen die Alp.

Ueber den 2 gewölbten Kellern, von denen der eine größer, der andere kleiner ist, befinden sich 2 geschlossene Holzlegen, und ein großer gepflasterter Platz, welcher zu Stallungen benutzt werden kann. Das Erdgeschos enthält zwei große Zimmer nebst Stubenkammer und Alkov, sämmtlich gegen die Neckarseite gelegen, eine Remise und eine sehr geräumige Holzlege; die beiden

Stoßwerke über demselben enthalten, jedes, außer Küche, Speiskammer und einem hellen großen Dehnen, 5 in einander gehende Zimmer nebst Stubenkammer und ein abgefondert gelegenes Zimmer; der oberste 4te Stock sodann 2 Zimmer nebst 2 Kabinets, eine Küche und 4 geschlossene Kammern. Sämmtliche 16 Zimmer sind heizbar und modern tapezirt. Unter dem Dach befindet sich nach der ganzen Länge des Hauses eine freie, helle, sehr geräumige Bühne.

T ü b i n g e n. (Garten zu verkaufen.) Unterzeichnete ist gesonnen, ihren wohl eingerichteten Garten bei dem sogenannten Seelhaus aus freier Hand zu verkaufen; er enthält einen steinernen Schöpfbrunnen nebst einem eingerichteten Wienerstand zu 100 Eßden. Er kann täglich in Augenschein genommen werden.

Den 21. Febr. 1826.

Conditor Fues Wittwe.

T ü b i n g e n. (Garten zu verkaufen.) Wer ungefehr einen halben Morgen Garten, am Fuße des Desterbergs, mit einem Gartenhaus und vielen tragbaren Obstbäumen jeder Gattung zu kaufen gedenkt, kann das Nähere erfahren bei Ausgeber dieses.

T ü b i n g e n. (Güterverkauf und Lehrlingsgesuch.) Einen halben Morgen Weinberg auf der Ochsenwaide, und einen halben Morgn. Acker im Galgenweg, sind aus freier Hand zu verkaufen bei

Christian Banner,
Häfner.

Auch wäre derselbe gesonnen einen jungen Menschen von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen.

Den 1. März 1826.

T ü b i n g e n. Ein Klavier ist um sehr billigen Preis zu verkaufen; Ausgeber dieß sagt: Wo?

T ü b i n g e n. (Weinverkauf.) Der Unterzeichnete ist durch das Ableben seiner Frau bewogen, sein Weinlager dem Verkauf auszusetzen. Die alten Weine unge-

fehr 5 Nimer mittlere Sorte, die neuen 1825r. in guten Sorten Unterländer und Tübinger, auch geringere Sorten. Die Liebhaber können zu jeder Zeit mit demselben Käufe abschließen und billiger Preise gewärtig seyn.

Den 3. März 1826.

Reichmann.

T ü b i n g e n. Wer Heu und Dehnt kaufen will, kann sich melden bei Nagelschmied Ruoff.

T ü b i n g e n. (Mostgesuch.) Es sucht Jemand drei Nimer Obstmost von vorzüglichster Qualität zu kaufen. Wer solchen zu verkaufen hat, beliebe sich in Wälde an Ausgeber dieß zu wenden.

T ü b i n g e n. Wer ungefehr eine halbe Mannsmahd Wiese auf der Viehwaide kaufen oder auf mehrere Jahr in Bestand nehmen will, kann sich bei Rammacher Weidenbach melden.

T ü b i n g e n. Ein Fruchtboden zu 100 bis 125 Scheffel ist zu verleihen bei Mezger Hornung, junior.

T ü b i n g e n. Knochenmehl ist unverfälscht zu haben per Centner à 2 fl. bei Schwindrazheim, Gerstenmüller.

T ü b i n g e n. (Kelterverkauf.) Die vor etwa 8 Jahren neu erbauete Kelter in Rusterdingen ist dem Verkauf auf den Abbruch ausgesetzt. Dieselbe wäre zu einem Bauwesen sehr vortheilhaft, sowohl wegen dem schönen eichenen Holz, als auch wegen der gehauenen Sand- und harten Steine. Liebhaber können täglich mit Unterzogenem einen Kauf abschließen, oder bis

Dienstag den 7ten März
Nachmittags 1 Uhr in Rusterdingen sich einfinden.

Den 25. Februar 1826.

R. P. Com. Groß.

T ü b i n g e n. (Glaswaaren Empfehlung.) Unterzeichnete machen hiemit ihren werthen Mittelektern, sowohl in der Stadt als auch in der Umgegend, bekannt, daß sie mit

allen Sorten böhmischen Schod- und Bunde wie auch Schwarzwälder weißem und ordinärem Tafelglas versehen sind, und versprechen billige Preise; auch können Spiegelgläser ohne Rahmen abgegeben werden.

Gottlieb und Johann Kieß,
Glasermeister.

L ü b i n g e n. (Lehrlingsgesuch.) Ein junger Mensch von rechtlichaffenen Eltern und den nöthigen körperlichen Eigenschaften könnte bei einem hiesigen Schlossermeister als Lehrling einen Platz finden. Das Nähere bei Ausgeber dieß.

Den 1ten März 1826.

L u s t n a u. (Faßverkauf.) In der Bälker Märkleschen Behausung werden am Montag den 6. März d. J. folgende Fässer im Aufstreich verkauft werden:

- 1) sechsaimeriges,
 - 2) zwei vieraimerige,
 - 3) zwei dreiaimerige,
- wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Den 1. März 1826.

Anzeige von Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

I n L ü b i n g e n.

Geboren:

- Den 8. Februar. Herrn Oberamtsrichter Hufnagel, ein Mädchen.
- 19. — dem Weingärtner Zeiher, ein Mädchen.
- 21. — dem Weingärtner und ehelichen Wollzeisoldaten Schmid, ein Mädchen.
- — dem Weingärtner Mayer, ein Mädchen.
- 24. — dem Nagelschmied Meißler Fenter, ein Knabe.

Gestorben.

- Den 25. — Maria Heß, Schreinermeisters Ehefrau, am Frieselsieber, alt 44 Jahr 6 Monat.
- — dem Jacob Kost, Weingärtner, ein Mädchen, an Sichtern, alt 6 Monat.

Den 25. Febr. dem Buchdrucker Lamparter, ein Knabe, an der Auszehrung, alt 6 Jahr 3 Monat.

— 26. — Jungfr. Veronika Rutherford, Präceptors hinterl. led. Tochter, an Nachlaß der Natur, alt 77 Jahr.

— — — Maria Magdalene Sinner, Weingärtners Ehefrau, am Frieselsieber, alt 46 Jahr 6 Monat.

A l l e r l e i.

Charade.

Die erste, eine Stammsilb, zeigt sich
Beim Aufruhr, öfters tobt sie fürchterlich,
Und wenn man sie in Wäldern nicht ergreift,
Sie sich zu einer großen Menge häufet.

Wenn man erfragt, warum etwas so sey?
So kommt die andre schnellen Laufs herbei;
Auch ist's, wer will es läugnen? eine Stadt,
Die große Männer uns geschenkt hat.

Ein junger Graf verlor nicht fern das Leben;
Er wollte rasch die Helmskron erstreben,
Und fiel; doch ruhte nicht die treue Schaar,
Bis durch das Schwert der Feind vernichtet war.

Ein Kloster weiland auch wird drin gesucht,
Wo man nun hegt der edlen Thiere Zucht,
Zwei Dörfer weiter; eines heißt du bald,
In schöner dießbelaubter Buchen Wald.

Doch daß wir endlich schreiten zu dem Ganzen,
Es hielt den Feind einst ab mit sichern Schanzen;

Erlauchte Grafen hielten dort Gericht,
Selbst Kaiser schmäheten seine Mauern nicht.
G.

A u f l ö s u n g

der im letzten Blatte No. 17. enthaltenen Charade:

Beilstein.

